

Raumbedarf Bürgerhaus

Eine Übersicht der Räume ist in der Anlage 1 dargestellt. Die flexible Nutzung im Erdgeschoss ist unverändert vorteilhaft. Eine Gesamtnutzung der Säle kommt bei ca. 55 Veranstaltungen im Jahr vor. Insbesondere in den Wintermonaten liegt die Häufigkeit bei rd. 10 Veranstaltungen im Monat. In diesem Fall stehen für eine weitere Nutzung nur noch die Räume im Obergeschoss zur Verfügung.

Für die Räumlichkeiten im Obergeschoss ist eine Reihenbestuhlung eher selten. In der Regel wird mit der U-Form (hauptsächlich nur einseitig bestuhlt). In diesem Fall sind die Kapazitäten für den Raum 1 und 2 auf 24 Personen, im Raum 3 auf 30 Personen begrenzt. Bei einer doppelseitigen Bestuhlung der U-Form oder bei Blocktischen erhöht sich die Kapazität auf bis zu 40 Personen in Raum 1/2 bzw. max. 56 Personen im Raum 3. Dabei sind die aktuell geltenden „Corona-Abstände“ allerdings nicht berücksichtigt.

Die jetzigen Räume 1 bis 3 werden regelmäßig durch Vereine/Institutionen genutzt. Auch hier gibt es saisonale Schwankungen. In den Wintermonaten liegt die Belegung bei 45 Std./Woche für alle 3 Räume (meist am Nachmittag oder Abend und hauptsächlich an den Werktagen). Hinzu kommen dann noch die Einzelnutzungen. Eine Erweiterung der Kapazitäten ist daher wünschenswert.

Fakt ist, dass es im Obergeschoss an einer „mittelgroßen“ Raumkapazität für bis zu 60 Personen fehlt. Hierfür würde ein Raum von ca. 120 m² erforderlich sein. Diesen hält der Kulturkoordinator für sehr empfehlenswert.

Während die „kleine“ Lösung des Bürgerhausumbaus keine Verbesserung des Raumangebots aufzeigt, sieht der Umbauplan bei der „großen Lösung“ zwei Veranstaltungsräume von je 127 m² vor, die dazu noch Beide teilbar sind. D. h., hier wird die mittelgroße Raumlösung, an der es zurzeit fehlt, in beiden Räumen angeboten. Im Falle einer Teilung entstehen sogar 4 Räume (statt der jetzigen 3).

Im Erdgeschoss soll bei der „großen Lösung“ noch ein zusätzlicher Raum in Erweiterung des großen Saales Richtung Rheinstraße mit ca. 80 m² entstehen. Aus Sicht der Verwaltung könnte darauf ggf. verzichtet werden, denn ein solcher Raum ist kaum nutzbar, wenn alle 3 Säle gemeinsam genutzt werden.

Raumbedarf Bücherei

Bei der „kleinen Umbaulösung“ verbessert sich die Raumsituation für die Stadtbücherei nur dahingehend, dass die verschiedenen Ebenen entfallen und eine Barrierefreiheit hergestellt wird. Die Vergrößerung der Nutzungsfläche ist allerdings nicht wesentlich.

Nach den Empfehlungen des Dt. Büchereiverbands sollte gemessen an der Einwohnerzahl Schortens die Bücherei eine Fläche von 900 m² (45 m² pro 1.000 Einwohner) aufweisen, um die modernen Erfordernisse als „generations- und milieuübergreifenden Treffpunkt“ umsetzen zu können.

Hier ist allerdings die Unterbringung im Bürgerhaus von großem Vorteil, da die Veranstaltungsräume des Bürgerhauses von der Bücherei mit genutzt werden können. Nach Einschätzung des Büchereileiters reicht daher eine Größe von 500 m² aus.

Diese Größe ist bei der „großen Umbaulösung“ berücksichtigt. Diese Raumplanung beinhaltet Flächen für die Sprach- und Lesefrühförderung (30 m² Kleinkindbereich), Leseförderung für Schulen und Kindertagesstätten (Flächen, die eine Klassenstärke aufnehmen kann), Einrichtung eines „Makerspace“ (ein abschließbarer Raum mit techn. Ausstattung als „offene Werkstatt“)

Fazit

Die „große Umbaulösung“ stellt eine räumliche Verbesserung sowohl für das Bürgerhaus als auch für die Stadtbücherei dar. Letztere kann mit diesen räumlichen Gegebenheiten das Büchereikonzept aus dem Jahr 2016 umsetzen. Für das Bürgerhaus wird die Nutzung des Obergeschosses flexibler im Hinblick auf mögliche Tagungen, aber auch für die Vereins- und Büchereinutzung.

Die Aussagen sind mit dem Kulturkoordinator und dem Büchereileiter abgestimmt.